

Erster Theil.

Dritter Abschnitt.

Schwerere Lesestücke.

112. Heimkehr.

Nun geht frisch draus, es geht nach Haus! Gesellen, regt euch fein:
 Laßt dem uns, der uns ein- und ausbegleitet, dankbar sein!
 Es ist fürwahr nicht Menschenkunst, auf sichern Wegen geh'n:
 Führt' uns nicht Gott und Gottes Günst, würd's oftmal's seltsam steh'n.
 Wie manches Leid, wie manche Noth, wie manches Unglücksheer
 Brächt' uns in Angst, thät' uns den Tod, wo Gott nicht bei uns wär'.
 Es zeucht mit uns der Engel Schaar, mit Waffen ausgerüßt,
 Und wehren fleißig hie und da des Feindes Lüd' und List.
 Mit Gott ist Alles nun vollbracht, drum, Herz, sei wohlgemuth,
 Und laß ja nimmer aus der Acht, was Gottes Lieb' dir thut.
 Du siehst und fühlst, wie gut er sei dem, der ihn ehrt und liebt;
 Er zieht mit Lieb', er führt mit Treu ein Herz, das sich ihm gibt.
 Er trägt uns, wie (wann niederschlägt Blitz, Hagel, Regen, Wind)
 Ein treuer, frommer Vater trägt sein kleines, liebes Kind.
 Er räumt aus unsern Bahnen weg des Unglücks scharfe Stein',
 Und schafft, daß unsre Bahn und Steg' sein schlicht und eben sein.
 Er führt uns über Berg und Thal, und wann's nun rechte Zeit,
 So führt er uns in seinen Saal zu seiner ew'gen Freud'!

H. Gerhart.

113. Die redlichen Schwyzer.

Im Kanton Schwyz, im Lande Schweiz, kam eines Abends der
 Bauer Velten zum Bauern Kaspar, der auf seinem Felde arbeitete, und
 sagte: „Nachbar, jetzt ist die Heuärnte, und du weißt, daß wir einen
 Streit wegen der Wiese da haben. Ich habe die Richter in Schwyz
 zusammenrufen lassen, weil wir beide nicht gelehrt genug sind, um zu
 wissen, wer von uns beiden Recht hat. Komm also morgen mit mir
 vor Gericht!“ — Du siehst, Nachbar, daß ich die Wiese gemäht habe,
 und morgen muß ich, weil jetzt gutes Wetter ist, das Heu in Haufen
 bringen, ich kann also unmöglich mitgehen. — „Und ich kann die
 Richter nicht wieder gehen lassen, da sie diesen Tag gewählt haben;
 auch darf das Heu nicht eher weggeholt werden, bis wir wissen, wem
 die Wiese gehört.“ — Nach einigem Besinnen sagte Kaspar: Weißt
 du, wie wir es machen wollen? Gehe morgen nach Schwyz und sage
 den Richtern deine und meine Gründe, so brauche ich ja nicht mit dabei